

Konkrete Aspekte des Bürgerengagements auf kommunaler Ebene:

Praktische Beispiele der Freiwilligenarbeit

Oberbürgermeister Otmar Heirich, Stadt Nürtingen

Hannes Wezel, Stabsstelle BE Stadt Nürtingen

Warum Nürtingen die „heimliche Hauptstadt“ des BE ist:
Hölderlin, Härtling und Harald Schmidt

Leidenschaft der Idee

L

Kommunikation und Humor

Kritik und Reflexion

36% der Bundesbürger sind engagiert

41,2% der Baden-Württemberger
machen mit

47,3 % der Nürtinger sind aktiv

Kommunen, Gemeinden und Landkreise
... sind in
bürgerschaftlichen Netzwerken in
Baden - Württemberg zusammen
geschlossen.

13.09.2011



Bürgerkommune ist kein Nischenthema mehr !

Globalisierung und Vereinzelung

Demographischer Wandel, Migration, Sozialräumliche Spaltung

Legitimationskrise der Politik und kommunale Finanzkrise

Botschafterinnen und Botschafter für Bürgerkommunen in Deutschland



CIVITAS

**1. Bürgerkommune ist mehr als ein
bisschen Ehrenamt!**

**2. Bürgerkommune heißt, den Bürgerinnen
und Bürgern zu vertrauen und ihnen
zuzutrauen...**

**ihre Belange selber in die Hand
zu nehmen und
sich mit**

**Talenten und Fähigkeiten.
in das kommunale Geschehen
einzubringen.**

**3. Bürgerkommune ist eine neue
soziale Kultur des Miteinanders von
Bürger, Politik und Verwaltung!**



Beteiligungsförderung

Prozesse und Verfahren ermöglichen

- Bürgerinformation bieten
- Bürgerpanel durchführen
- Beteiligungsforen schaffen
- Bürgermentoren ausbilden
 - Verwaltung einbinden
- Beteiligung im Stadtrecht verankern

Bilder.....DvO:

Biogas

Bürger Panel:



FORSCHUNGSINSTITUT FÜR ÖFFENTLICHE VERWALTUNG

BEI DER DEUTSCHEN HOCHSCHULE FÜR VERWALTUNGSWISSENSCHAFTEN SPEYER

Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages

Bürgerbefragung "Nürtingen - fit für die Zukunft?"



Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens

In vielen Fällen, müssen Sie nur die zutreffenden Kästchen () ankreuzen. In einigen Fällen, haben Sie aber auch die Möglichkeit, Ihr Urteil abzustufen, d.h. Bewertungen bzw. Einschätzungen von 1 bis 5 abzugeben. Sie müssen hierzu nur, wie im **folgenden Beispiel**, die zutreffenden Ziffern anzukreuzen:

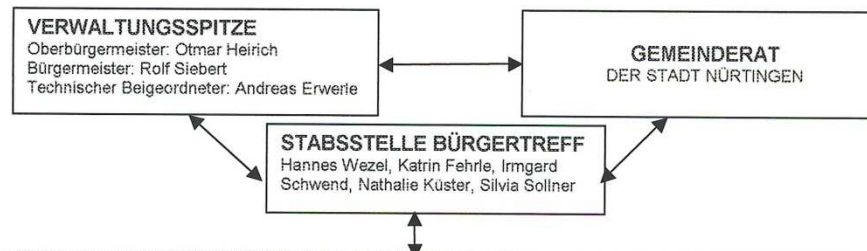
3 Wie zufrieden sind Sie mit den städtischen Angebote im Bereich Sport und Freizeiteinrichtungen und für wie wichtig halten Sie diese?

	a) <u>Zufriedenheit</u> mit Angeboten					b) <u>Wichtigkeit</u> der Angebote					weiß nicht
	sehr zufrieden	1	2	3	4	5	sehr wichtig	1	2	3	
Angebot an Sportplätzen	1	✓	3	4	5	1	2	✓	4	5	<input type="checkbox"/>
Angebot an Sporthallen	1	2	✓	4	5	1	2	✓	4	5	<input type="checkbox"/>
Freibau	✓	2	3	4	5	✓	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>

Beispiel

Wenn Sie die 1 ankreuzen, bedeutet dies, dass Ihnen dieser Punkt besonders wichtig ist bzw. dass Sie sehr zufrieden mit diesem Punkt sind. Wenn Sie dagegen die 5 ankreuzen, schätzen Sie die Wichtigkeit überhaupt nicht hoch ein bzw. Sie sind mit diesem Punkt sehr

Nürtinger Beteiligungs-Foren Geschäftsordnung Gemeinderat § 29a



Nürtinger Beteiligungs-Foren

Forum / Aufgabengebiet	Ansprechpartner/ Verwaltungspate	Bürgermentoren
Bündnis für Familie Familien- und Erziehungsfragen	Gaby Langfeld Leiterin Haus der Familie	Susanne Martin, Evgeniya Frank
Demokratie vor Ort Aktuelle Themen des kommunalen Gemeinwesens	Hannes Wezel Leiter Geschäftsstelle BE + Vertreter der Fachämter	Leonore Bichler, Tilmann Grimpe, Petra Schamber, Wilfried Stelzmann
Frauenrat Frauen- und Gleichstellungsfragen	Carmen Speidel Leiterin Hauptamt	Anne Haasis Beate Haussmann, Bärbel Kehl-Maurer Angela Tuchscherer
Forum Handicap Themen zu Behinderung und Selbsthilfe	Christiane Ehrhardt, Leiterin Hoch- und Tiefbauamt	Uli Joos Egon Waldstett
Interkulturelles Forum Themen von Integration und Migration	Monika Austermann Leiterin Bürgeramt	Özlem Topdag, Nimet Arslan Ilse Bartsch Bistra Ivanova
Kulturforum Themen zu Kultur und Kulturfond	Susanne Ackermann Leiterin Kulturreferat	BürgerInnen als Jury
Lebensraum Schule Schule/Jugend/ Bildung	Stefan Felder-von-Hahn Leiter Stadtjugendreferat	Ana Schaich, Gabi Allmendinger
Forum älter werden in NT Thema Demografischer Wandel	Nathalie Küster Ordnungsamt, Altenhilfe	Tilmann Grimpe Inge Rösch Horst Matrohs
Unternehmen tragen mit Soziales Engagement von Unternehmen	Monika Lauer Stabsteam OB, Wirtschaftsförderung	Sabine Schmid-Glotzmann, Joachim Bettinger
Nürtinger Sozialkonferenz Soziales Zusammenleben in NT	Katrin Fehrlé Geschäftsstelle BE, Fachbereich interkulturell	Monika Schmied Werner Hierse Hans Kober
Forum Sicheres Nürtingen Sicherheit in der Stadt	Herbert Benker, Leiter Ordnungsamt	Andrea Römmele, Yasar Keskin
Sportforum Sportvereine, Sporthallen	Jörg Widmaier Leiter Schul- und Sportamt	Sprecher der Sportvereine
Stadtteilforen: Braike Aktiv	Hannes Wezel Leiter Stabsstelle BE	Roland Büttner
Forum Enzenhardt	Bärbel Igel-Goll Stabsteam OB, persönliche Referentin OB	Bernd Märkert
Vorstadt Treff	Katrin Fehrlé	Dirk Bindl
BVR	Geschäftsstelle BE, Fachbereich interkulturell Irmgard Schwend	Safiye Can
Forum Stadttourismus Bürgertourismusprojekte	Christina Seifert, Stabsteam OB, Tourismusförderung	Petra Schamber, Wolfgang König

13.09.2011

Zum Beispiel das Forum sicheres Nürtingen:
Die Nürtinger Nachtwanderer

Zum Beispiel das Beteiligungsforum Demokratie vor Ort

AUS STADT UND KREIS

Nürtinger Zeitung
Wendlinger Zeitung 15

Enzenhardt im Wandel – Bürger sind gefragt

Großes Interesse an Stadtteilforum – Geschäftsstelle für Bürgerengagement und Oberbürgermeister Otmar Heinrich hatten eingeladen

NÜRTINGEN. In den Kaffeehäusern von Paris oder Wien haben schon viele kluge Köpfe in anregenden Gesprächen viele kluge Ideen geboren. Warum sollte das nicht auch im Enzenhardt gelingen? Dem Geiste dieser Kaffeehaus-Kultur ist die Methode entlehnt, mit der Hannes Wezel von der Nürtinger Geschäftsstelle für Bürgerengagement und Moderator Ludwig Wetzl am Samstag rund 60 Bürgerinnen und Bürger ins Gespräch miteinander brachten. Ein Resultat: Ein Stadtteilforum soll sich etablieren.

UWE GOTTWALD

Samstagsnachmittag im Foyer des Hilderlin-Gymnasiums: An mehreren Tischen sitzen Gruppen von sechs bis acht Menschen, in angeregtem Gespräch vertieft, unter ihnen die Stadträte Thaddäus Kunzmann, Roland Hüller, Dr. Otto Unger und die Stadträtinnen Bärbel Kell-Mauers, Anne Marie Hammelele und Christine Roos. Jeder kommt in den überschaubaren Kreis zu Wort, nichts geht unter, werden Ideen doch gleich auf die Papiertischdecken gezeichnet.

Nach einer halben Stunde wird gewechselt, eine willkommene Gelegenheit, um sich an den Tischen zu versorgen, die von den Mensa-Müttern der Schule reichlich gedeckt wurden. Die Neuankommlinge haben die Gelegenheit, bereits Gesprochenes auf den Tischdecken nachzulesen, daran anzuknüpfen, etwas hinzuzufügen oder zu relativieren. Dazwischen erinnert Moderator Wetzl, der in Nürtingen bereits im Auftrag der Bonner Stiftung „Mitarbeit“ ähnliche Foren begleitet hat und am Samstag als freiberuflicher Organisationsberater und neutraler Pol von der Stadt verpflichtet wurde, an die Spielregeln: „An das Thema der Runde halten, die eigene und nicht fremde Sichtweisen einbringen, aufmerksam zuhören, konkret und nicht abstrakt reden, Anliegen aufgreifen.“

Nicht alles Gold, was glänzen soll



Oberbürgermeister Otmar Heinrich (Mitte) suchte und fand den direkten Draht zur Bürgerschaft im Enzenhardt.

Foto: ug

Kindergartenplätze. Von nicht erfüllten Hoffnungen, die vonseiten städtischer Ämter den Bauwilligen gemacht worden seien, war ebenfalls zu hören.

Nicht zuletzt weil im Gänslegrund entlang der Tschardner Straße das nächste Neubaugebiet ansteht, sollten Fehler nicht wiederholt werden. Wezel lud deshalb zu einer offenen Versammlung im Gymnasium Ende November ein. Dabei wurde der jetzt

Auferstehungskirche zur Verfügung gestellt wird, war man offen.

Ein recht repräsentativer Querschnitt aus der Bürgerschaft und allen Gebieten des Enzenhardts kam zusammen, auch von der Altersstruktur her, abgesehen von Jugendlichen. Bürgermeister Rolf Siebert freute sich denn auch bei der Begrüßung im Namen der Stadt und des Sozialdezernats über das Interesse: „Das Enzenhardt ist der am schnell-

genannt, über deren weitere Nutzung derzeit Gespräche geführt werden. Auch ein organisatorischer Rahmen würde als wichtig empfunden, eine Arbeitsgruppe macht sich jetzt Gedanken über die Neugründung einer Initiative für das Enzenhardt.

Nach deren Gründung könnten bereits angesprochene Themen angegangen werden, wie zum Beispiel die Verbesserung von Verkehrsflächen und die Parkplatzproble-

AUS STADT UND KREIS

NTZ 1.10.2008

Nürtinger Zeitung
Wendlinger Zeitung 17

Geplant: Strom und Wärme aus Speiseresten

Stadtwerke Nürtingen wollen mit der Firma Refood Biogasanlage bauen – Geschäftsführer Klausber: Nicht ohne Akzeptanz in der Bevölkerung

NÜRTINGEN. Mehr Unabhängigkeit vom Ökostrom der OPEC-Länder und vom russischen Gas – in Zeiten schier unerlosener steigender Energiepreise wird der Ruf danach immer lauter. Die Stadtwerke Nürtingen sehen in einer Biogasanlage gemeinsam mit der Saris Refood GmbH als Partner einen zukunftsträchtigen Weg. Der Entsorgungsbetrieb für die Einsammlung und Verwertung von Lebensmittelresten könnte den Rohstoff liefern, als möglichen Standort hat man das „Großböttinger Gatter“ ins Auge gefasst. Bevor Entscheidungen fallen, war es Stadtwerke-Geschäftsführer Volkmar Klausber aber wichtig, die Bürgerschaft öffentlich zu informieren. Unterstützt wurde er dabei am Montagabend vom Mentorensteam unter der Leitung von Hannes Wezel, dem Leiter der Nürtinger Geschäftsstelle für Bürgerengagement.

UWE GOTTWALD

Klausber betonte bei der Veranstaltung in den Werkstätten der Stadtwerke an der Porstestraße: „Wir wollen nur bauen, wenn es eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung gibt.“ Deshalb gab er die Moderation in die Hände von Bürgermeister Michael Kocken, der die ergebnisoffene Herangehensweise des Stadtwerke-Geschäftsführers begrüßte.

Kocken stellte auf dem Podium noch Energieexperte Otmar Braune von der Nürtinger BUND-Ortsgruppe und Holger Grund, den Niederlassungsleiter von Refood in Metzingen vor. In dem etwa 50-köpfigen Publikum fanden sich viele Sachkundige. Doch wurden auch die Fragen gestellt, die wohl jedem Normalbürger auf der Zunge liegen: Ob es stinkt, wollte man wissen, und ob die Anlieferung der Biomasse zusätzlichen Schwerlastverkehr nach Nürtingen zieht. Refood sammelt seit acht Jahren in ganz Baden-Württemberg Speisereste zum Beispiel aus Kliniken, Altenheimen und Firmenkantinen, um sie in Metzingen im Gewerbegebiet zur Rohmasse für Biogasanlagen aufzubereiten und diesen Anlagen dann wieder zuzuführen.



So könnte auch die Anlage in Nürtingen aussehen: luftdicht abgeschlossene Gebäude zur Aufbereitung und Vergasung von Speiseresten. Foto: pm

Bedenken zu möglichen Geruchsbelästigungen (Schwefelwasserstoff, Methan, H₂S) und der Biomasse auf fernem Weg zu

Energieversorgung.“ Für den Energieexperten sind dafür umweltfreundliche und klimaschonende Technologien durch ihre variablen Einsatzmöglichkeiten wie geschaffen. Die Zwei-Megawatt-Anlage konnte Strom für 5000 oder Wärme für 700 Haushalte liefern.

Braune plädiert auch aus wirtschaftlichen und politischen Gründen dafür: „Wir müssen weg vom Energieimport, der uns erpressbar macht, und hin zu einer regionalen Wertschöpfung bei der Energiezeugung.“ Mit der Fotovoltaik und Blockheizkraftwerken sei man in Nürtingen auf einem guten Weg, eine Biogasanlage sieht Braune als einen weiteren wichtigen Bau-

handelt es sich um ein Stück des Waldes, das früher bereits als eine Ausgleichsmaßnahme aufgeforstet worden sei. Anwesende Vertreter des BUND sahen jedoch die Möglichkeit, dafür andernorts wieder einen ökologischen Ausgleich zu schaffen.

Auch wenn sich Klausber auf die Betreuung der Firmenvertreter verlässt, so sei für ihn doch das Ziel, einen Mindestabstand von 400 Metern zur Wohnbebauung zu wahren. Beim jetzt geplanten Standort wären es gut 900 Meter zum RobDorf, 600 Meter zu Großböttingen und zwischen 900 und 1250 Meter bis zum Enzenhardt, das in der Hauptwindrichtung liege.

Genänt sind Investitionen in Höhe von

Zum Beispiel die Stadtteil-Beteiligungsforen

Engagementförderung:

Zusammenhalt durch Engagement fördern

- Infrastruktur und Anlaufstellen schaffen
 - Dichte Atmosphäre herstellen
 - Verankerung in der Verwaltung
 - Personal bereitstellen (Feuerseelen)
- Begleitung, Qualifizierung und Beratung
 - Anerkennungskultur pflegen
 - Budget bereitstellen

Engagementförderung als Ermöglichungshaltung ?

- offene, allzeit zugängliche Räume!
- „Feuerseelen“, offene Herzen in
Verwaltung und Politik: BE als Chefsache!
- Beobachtungsgabe und
Einfühlungsvermögen!
- Dichte Atmosphäre aus Leidenschaft und
Engagement
- Kreativität, Zeit und BE-Humus

Seit 20 Jahren. Über 100 Projekte und Initiativen. 2000 Belegungen jährlich.....



BINGO!
 > Freiwilligenmagazin

GEMEINSINN-EVENTS
 > Stadtlauf, Allerweltsfest
 > Selbsthilfetag

CIVITAS BOTSCHAFTER
 > Entwicklungsstrategien
 > Konzeptionsarbeit
 > Öffentlichkeitsarbeit
 > Präsentation und Vorträge
 > Netzwerke

BETEILIGUNGSFOREN
 > Nörtinger Formel
 > Lokale Demokratiebilanz
 > Sozialkonferenz, DvO ...



SELBSTHILFEKONTAKTSTELLE
 > Begleitung von zirka 60 Selbsthilfegruppen

ZEITZEUGENBÖRSE
 > Zum Gesellschaftswandel

VEREIN GEMEINSINN
 > Mobile Sozialarbeit in Stadtteil und Gemeinwesen.

HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND UMWELT
 > Studium Generale, Diplomarbeiten, Hochschule für alle



ANERKENNUNGSKULTUR
 > Engagementförderung
 > Freiwilligenpass
 > Freiwilligentag

FREIWILLIGEDIENSTE
 > Mentoren, Azubivolunteering
 > Tu was, Jee, ZDL, FSJ
 > Jugendbegleiter

kommunales Zentrum
BÜRGER TREFF
für Zivilgesellschaft

MEHRGENERATIONENWOHNEN

STADTEILINITIATIVEN
 > Braike, Erzenhardt, Kirchheimer Vorstadt, Kleeblattprojekt...

BÜRGER BÜRO HANDICAP



TREFFPUNKT UND KOMMUNIKATION
 > Integratives Cafe Regenbogen

FREIWILLIGENAKADEMIE
 > Qualifizierung, Coaching

STIFTUNG
 > Bürgerstiftung Nürtingen & Umgebung



INTERKULTURELLE ANLAUFSTELLE
 > „Mama lernt deutsch“
 > Interkulturelles Rathausteam
 > Italienische Beratung
 > Türkische Beratung

BÜRGERTOURISMUS
 > Nörtinger Rundblick
 > Garten Eden
 > Bootspartie
 > Feiernabendtour
 > Hölderlin Rundgang

UNTERNEHMEN TRAGEN MIT
 > Corporate Citizenship

Zum Beispiel das Beteiligungsforum Stadttourismus

Was wir mit Ermöglichung meinen...

Teilhabe durch Engagement ermöglichen: Zum Beispiel Information für
alle und Kultur für alle

Rechtup in Holland

13.09.2011

18

!

Flüchtlingshilfe in Thesaloniki

Stabikes Instructors in London

13.09.2011

20

Marktplatz in Plovdi/ Bulgarien

- Wertschätzung- Würdigung
und Weiterbildung

- Die 3 Ws sind zentrale Systemfaktoren der Teilhabe und Anerkennungskultur.
- Der Freiwilligenpass belohnt mit bis zu 140 Gutscheinen ca. 2000 Bürger.
- Lokale Wirtschaft, Einzelhändler, Energieversorger, Krankenkassen, Stadtverwaltung und Initiativen stiften Gutscheine im Wert von ca. 10.000 €.

Wertschätzung durch Medien

- 50 % der Engagierten wollen mehr öffentliche Anerkennung in den Medien
- Engagierte brauchen Platz in den Medien oder gar eigene Medien
- Zusammenarbeit zwischen Journalisten und Engagierten anstreben
- Zum Beispiel: Das Magazin Bingo!

Gemeinwohlförderung

Stadt für alle mit allen gestalten

- Engagement in Zeiten knapper Kassen
- Verwaltung und Politik: BE als Chefsache!
- Wirtschaft als „guten Bürger“ einbinden
 - Bürger als Koproduzenten
 - BE als antizyklisches Instrument



Das kleinste Licht ist stärker als das Dunkel: Auch das war am Freitag zwischen Stadtbrücke und dem Steg bei den Realschulen erlebbar.

Fotos: Holzwarth

Eine Demonstration des Miteinanders

1500 Menschen trotzten beim Nürtinger Lichternetz dem miserablen Wetter und setzten Leucht-Zeichen der Verbundenheit

Kälte auf der Haut und Wärme in den Herzen: Diese Kombination tut ganz besonders gut. Erleben konnte man das am Freitagabend beim Lichternetz um die Nürtinger Neckarufer.

VON JÜRGEN GERMANN

NÜRTINGEN. Auch wenn es eine Aktion der Kulturregion war (zu der das städtische

die Übergänge sein können. Wie leicht man von hie nach dort und wie schwer man von dort nach hie kommen kann. Und dennoch war es keine Aktion im Zeichen der Tristesse. Ganz im Gegenteil.

„Abend wird es wieder“, ertönt es schon zum Ende des Laternenzugs der Kindergärten, den der Werbering eigens vom Traditionstermin (um den Martinitag herum) vorverlegt hat, vom Turm der Stadtkirche. Das Blechbläserensemble der Musikschule hat sich demweil schon

über jenen Fluss hangelt, der schon Nürtingens großem Sohn Friedrich Hölderlin Identität und Heimat geschenkt hat, setzt unter dem Wehr Lichterschiffchen aufs Wasser, die dann hinein in den Rest der Region treiben. Nürtingen ist schließlich der Auftakt zum Schlusspunkt der Aktion „Die Wasser des Neckar“ der Kulturregion. Und es erweist sich dessen als durchaus würdig.

„Mir gefällt alles gut“, jauchzt zum Beispiel Merle Göthling aus der 2. Klasse der Erberschule, die mit ihrer Mama Kristin

aus vorstellen, dieses Leucht-Feuer der Verbundenheit immer wieder aufleuchten zu lassen. Nicht immer am Neckar, vielleicht auch mal am (Galgen-)Berg: „Sich an außergewöhnlichen Orten für eine gute Sache gemeinschaftlich zusammenzufinden – das hat schon was.“ Und er freut sich daher sehr, dass die Idee von Cordula Griesinger (einer jungen Frau, die durch eine schwere Krankheit weitgehend an ihre Wohnung gefesselt ist und sich dennoch als Bürgermentorin in die Gemeinschaft einbringt) von

Corporate Citizenship: Benefizlauf und Bingo!

Vision Bürgerkommune 2020:
50 % der Bevölkerung sind
engagiert !

...aus Rathäuser wurden Bürgerhäuser....

Jedem Stadtrat seinen Bürgermentor.....

Anerkennungskultur jeden Samstag im Stadion.....

....BETV total....der Zivilkanal.. Verbotenes Engagement.....

Wellness - Wertschätzung für engagierte Bürger

Twitter lässt grüßen....Online Volunteering: Chatrooms für Engagierte.....

**Alle
gewinnen!**

Sag' es mir, und ich werde es vergessen.

**Zeige es mir, und ich werde mich daran
erinnern.**

Beteilige mich, und ich werde es verstehen.